

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 19.07.2021

Verabschiedung Bauhofleiter Michael Merz

Unser Bauhofleiter Michael Merz ist seit dem 01.08.1994 und damit seit 27 Jahren bei der Gemeinde Dauchingen beschäftigt. Anfangs war Herr Merz als Wassermeister für unsere Gemeinde tätig und übernahm dann bald die Bauhofleitung, welche er bis heute innehat. Am 01.09.2021 tritt Herr Merz in die Passivphase der Altersteilzeit ein. Seine Nachfolge übernimmt der bisherige stellvertretende Bauhofleiter Herr Maier.

Bürgermeister Dorn hob in seiner Rede heraus, wie vielseitig und umfassend die Aufgaben des Bauhofs heute sind. Er betonte, dass während der Dienstzeit von Herrn Merz verschiedene Wohn- und Gewerbegebiete erschlossen wurden und öffentliche Einrichtungen entstanden, welche vom Bauhof betreut und gepflegt werden müssen. Durch die gute Pflege des Fuhrparks erreichten und erreichen etliche Bauhoffahrzeuge und -gerätschaften eine Lebensdauer, die das übliche Maß bei Weitem übersteigt. Neben dieser Einsparung hat auch die langjährige Einsparung von Personal (6 Vollzeitstellen im Bauhof sind gutachterlich erforderlich, 4 Vollzeitstellen sind tatsächlich besetzt) der Gemeinde finanzielle Vorteile verschafft. Bürgermeister Dorn bedankte sich bei Herrn Merz für dessen herausragendes Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.

Gemeinderat Schleicher dankte Herrn Merz im Namen des Gemeinderats bei für dessen 27-jährige Tätigkeit für die Gemeinde und betonte das Organisations-talent und -geschick, mit welchem Herr Merz mit seinem Bauhof-Team die verschiedenen Aufgaben bewältigt hat.

Herr Merz bedankte sich und hob die gute Zusammenarbeit mit dem Bauhof, der Verwaltung und dem Gemeinderat heraus.

Bebauungsplanverfahren „Westlicher Birkenweg – Farrenstall – 1. Änderung“

a) Abwägung der Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange

b) Beschlussfassung des Bebauungsplans als Satzung

Mit der Änderung des Bebauungsplans wird eine Fläche von ca. 450 m², welche sich nördlich des Buchenwegs und südlich der künftigen Feuerwehrparkplätze und der Tiefgarage Vordere Straße 12a befindet, von der Zweckbestimmung öffentliche Grünfläche in „Verkehrsfläche besondere Zweckbestimmung Parkfläche“ umgewandelt. Der geänderte Bebauungsplan beinhaltet ein Zu- und Abfahrtsverbot vom Buchenweg aus. Die Fragen wie viele Stellplätze wann, wo genau, wie und für wen angelegt werden, entscheidet der Gemeinderat im Zug der Ausführungsplanung. Hierzu trifft der geänderte Bebauungsplan keinerlei Festsetzungen. Wunschvorstellung der Verwaltung ist es, diesen Bereich für Nutzer des Bürgerzentrums Farrenstall und für Nutzer des Florianssaals vorzuhalten.

Der Gemeinderat hat einstimmig die Abwägung der Anregungen und Bedenken aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Beteiligung der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange entsprechend dem vorgelegten Abwägungsprotokoll vom 06.07.2021 beschlossen. Ebenfalls einstimmig wurde der Bebauungsplan „Westlicher Birkenweg – Farrenstall – 1. Änderung“ mit Abgrenzungsplan, Stand 19.04.2021, zeichnerischem Teil, Stand 06.07.2021, planungsrechtlichen Festsetzungen und Begründung, jeweils vom 06.07.2021 sowie mit artenschutzrechtlichem Fachbeitrag aus einer Habitat-Potenzial-Analyse vom 15.04.2021 und schalltechnischer Stellungnahme vom 14.04.2021 als Satzung beschlossen. Mit derselben Mehrheit wurde der Gemeinderatsbeschluss zur Erstellung einer Lärmschutzeinrichtung durch die Gemeinde zwischen der Planfläche und dem Grundstück Buchenweg 10 vom 15.01.2001 aufgehoben (vgl. Abwägungsvorschlag zu Bürger 2+3, Nr. 1., Seite 17 im Abwägungsprotokoll vom 06.07.2021).

Neuer Ortsmitteplatz – Finale Festlegungen

a) Beratung und Beschlussfassung über die Platzgestaltung

b) Beratung und Beschlussfassung über die Kostenberechnung

Entsprechend den Vorberatungen haben die BIT-Ingenieure aus Villingen-Schwenningen den Plan für die neue Ortsmitte zeichnerisch ausgearbeitet. Im oberen Bereich der neuen Ortsmitte wird auf einer Breite von rund 19 Metern eine Multifunktionsfläche angelegt mit sämtlichen Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten über Versorgungspoller bzw. Hydranten und Abläufe. Außerhalb der Festnutzung kann dieser Platz als Parkfläche zur Verfügung stehen. Der Zugang zum Platz soll über einen Poller gesperrt werden können.

In der unteren Hälfte des Platzes soll ein Erlebnisparkours und ein Wasserspielplatz angelegt werden. Daneben werden Sitzstufen errichtet, um insbesondere Aufführungen unserer Vereine zu ermöglichen. Der komplette Platz soll beleuchtet und mit W-Lan ausgestattet werden. Auch sollen zwölf Sitzbänke, Fahrradabstellmöglichkeiten und ein Bücherregal auf der Ortsmittefläche eingerichtet werden. Vom Birkenweg her wird eine Zufahrt errichtet. Insgesamt werden 37 Parkplätzen rund um den Ortsmitteplatz geschaffen. Gegenüber des Gebäudes Birkenweg 3 sollen den Vereinen sechs Garagen (davon vier für die bisherigen Nutzer und zwei neue Garagen) zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für die Maßnahme liegen bei insgesamt 1,95 Millionen €. Es wird mit Zuschüssen aus dem Landessanierungsprogramm in Höhe von 562.500,- € gerechnet. Herr Christ von den BIT-Ingenieuren hat an der Sitzung teilgenommen und die Planung sowie die Kostenberechnung erläutert.



Der Gemeinderat hat einstimmig bei einer Enthaltung durch Gemeinderat Merten der vorgelegten Platzgestaltung der BIT-Ingenieure mit geringfügigen Änderungen und der vorgelegten Kostenberechnung zugestimmt. So wurde beschlossen, dass ein Parkplatz zugunsten eines besseren Ausfahrtswinkels im nördlichen Bereich wegfallen soll (bei der Parkplatzzahl von 37 bereits berücksichtigt). Zudem soll ein weiterer Versorgungspoller mit Stromanschluss im südlichen Bereich vorgesehen werden. Des Weiteren sollen ein Ladeplatz für E-Fahrräder und eine E-Ladesäule mit zwei Ladepunkten im nördlichen Bereich eingeplant werden.

Als nächster Schritt stehen Gespräche mit den Genehmigungsbehörden an über Fragen der zusätzlichen Lärmimmission, der geänderten Erschließungssituation und über die Bestandsbäume.

Gewerbegebiet Riesenburg Neustrukturierung der Abwasserentsorgung

In den vergangenen Jahren kam es im Abwasserkanal, welcher das Gewerbegebiet Riesenburg entwässert, mehrfach zu Verstopfungen. Allein in diesem Jahr musste der Kanal deswegen zweimal gereinigt werden, was insgesamt Kosten von rund 17.300,- € verursacht hat. Das Gewerbegebiet Riesenburg wird über eine ca. 2,2 km lange Freispiegelleitung entwässert. Die Leitung wurde als geschweißte Endlosleitung im Pflug- /Fräsverfahren verlegt. Die Ab-

stände der Kanalschächte betragen bis zu 186 Meter und teilweise beträgt das Gefälle nur ein Prozent.

Aufgrund der Verstopfungen und um die Eigenkontrollverordnung fortzuführen wurde eine Kanalbefahrung durchgeführt (Kosten: 8.538,25 €). Dabei wurde festgestellt, dass die Leitung viele leichte Hoch- und Tiefpunkte hat, wobei sich an den Tiefpunkten ein Rückstau bilden kann. Aufgrund der Gegebenheiten vor Ort musste seinerzeit die Leitung an zwei Stellen mit einer starken Abbiegung verbaut werden. An einer dieser Stellen hatte sich ebenfalls schon eine Verstopfung gebildet. An vielen Stellen ist die Leitung im Schopfelental nur schwer zugänglich (Wiesen), weshalb eine Kanalreinigung mit großem Aufwand verbunden ist. Aufgrund der weit auseinanderliegenden Kanalhaltungen werden große und schwere Spülwagen benötigt, um auf diesen Längen überhaupt reinigen zu können. Die landwirtschaftlich genutzten Grundstücke können mit dem schweren LKW-Saugwagen nur nach längeren trockenen Wetterverhältnissen bzw. bei gefrorenem Boden befahren werden. Dieses schränkt die umgehende Handlungsfähigkeit im Ernstfall sehr stark ein. Durch die schweren Fahrzeuge entstehen auf den landwirtschaftlichen Flächen Flurschäden.

In der Sitzung wurde durch Herrn Bordt von den BIT-Ingenieuren die Situation näher erläutert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Zusammenfassend wurde vom Planungsbüro empfohlen, die Entwässerung über eine Pumpstation neu zu strukturieren. **Variante 1** umfasst dabei den Neubau einer Pumpstation und den Einzug einer Druckleitung in das bestehende Rohr. Hier wären wenig Grabarbeiten und keine neue Trasse notwendig. Neben laufenden Kosten würde dies jedoch an der problembehafteten Lage und Erreichbarkeit des Kanals nichts ändern. Die Kosten für diese Variante betragen grob geschätzt 500.000,- €. Als **Variante 2** wurde der Neubau einer Pumpstation und der Kanalanschluss im Bereich Schopfeln vorgestellt. Hier wäre eine relativ kurze Strecke von 610 Metern und ein überschaubarer Höhenunterschied von rund zwölf Metern zu überbrücken sowie die Zugänglichkeit zu dem Kanal gesichert. Jedoch ist neben der Tatsache, dass der Feldweg in dem betroffenen Bereich neu gerichtet ist auch zu beachten, dass der Anschluss im Bereich der Bebauung erfolgen würde, was mit Geruchsbelästigungen einhergehen kann. Zudem ist zur Umsetzung eine Grunddienstbarkeit notwendig. Die Kosten für diese Variante betragen grob geschätzt 285.000,- €. **Variante 3** enthält den Neubau einer Pumpstation und den Kanalanschluss im Bereich Gartenstraße. Hier könnte das Pflug-/Fräsverfahren angewendet werden und eine Geruchsbildung erfolgt aufgrund des Anschlusses an den Hauptsammler nicht, wenn gleich dieser mitten in der Bebauung liegt. Zudem ist die Strecke um 750 Meter länger als bei Variante 2. Die Kosten für diese Variante betragen grob geschätzt 315.000,- €. **Variante 4** umfasst den Neubau einer Pumpstation und den Kanalanschluss im Ostbereich deutlich außerhalb der Bebauung im Bereich des dortigen Regenrückhaltebeckens. Auch hier entsteht durch den Anschluss an den Hauptsammler keine Geruchsbelästigung und die Verlegung ist teilweise im Pflug-/Fräsverfahren möglich. Zudem liegt der Anschlusspunkt tiefer, sodass die Förderhöhe sinkt. Jedoch entsteht hier mit 1.200 Metern die

längste Trasse, wobei die Leitungslänge zu hohen Reibungsverlusten führt. Die Kosten werden für diese Variante grob auf 400.000,- € geschätzt.

Seitens der Verwaltung wurde die Variante 4 (Anschluss Ost) favorisiert, da aufgrund der Erfahrungen mit dem Betrieb der Pumpstationen „Längental“ und „Vor Haslen“ die Einleitung in bestehende Wohngebiete problematisch ist und deshalb Variante 2 und 3 nicht empfohlen werden.

Der Gemeinderat hat einstimmig der Neustrukturierung der Abwasserentsorgung Riesenburg mittels einer Pumpstation zugestimmt. Mit derselben Mehrheit wurde beschlossen, dass der Anschluss auf Grundlage der Variante 4 (Anschluss Ost) erfolgen soll. Ebenfalls einstimmig wurden die BIT-Ingenieure beauftragt, eine Kostenschätzung zu erstellen. Abschließend wurde einstimmig beschlossen, dass im Zuge der Haushaltsplanberatung im Herbst festgelegt werden soll, wann die Maßnahme umgesetzt wird.

Spenden/Zuwendungen

Beschluss über die Annahme von Spenden/Zuwendungen

Von verschiedenen Spender wurden für das Schulprojekt „Schule Afrika“ in Gambia insgesamt 4.680,- € gespendet. Für das Projekt „Spurwechsel“ ging ein Spendenbetrag von insgesamt 200,- € ein.

Der Gemeinderat hat einstimmig die Annahme der genannten Spenden in Höhe von insgesamt 4.880,- € beschlossen.

Nach der öffentlichen Sitzung fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.